

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Bonn

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.400,00		0,00	
- sonstige Vermögensgegenstände	28.705,08		52.984,41	
		151.105,08		52.984,41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.031.745,52		175.732,23
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		142.690,01		162.212,41
		1.325.540,61		390.929,05

PASSIVA

	31.12.2019		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
	20.000,00		20.000,00	
II. Verlustvortrag				
	-5.417,60		-5.417,60	
III. Jahresfehlbetrag				
	0,00	19.532,40	0,00	19.532,40
B. RÜCKSTELLUNGEN				
- sonstige Rückstellungen		705.636,40		154.955,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.688,51		54.736,15	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	304.238,42		76.758,07	
3. sonstige Verbindlichkeiten	73.394,88		84.897,43	
davon aus Steuern				
EUR 59.830,84 (Vorjahr: EUR 78.186,00)				
		600.321,81		216.391,65
		1.325.540,61		390.929,05

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Bonn

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		11.730.884,15		0,00
2. sonstige betriebliche Erträge		59.415,81		3.568.558,46
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.561.159,50		1.984.643,18	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 404.789,89 (Vorjahr: EUR 110.998,24)	1.682.292,40		476.176,36	
		8.243.451,90		2.460.819,54
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.546.969,88		1.107.738,92
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,10		0,00
6. Sonstige Steuern / Erstattung		121,92		0,00
7. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		0,00		0,00

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH.

Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH, Bonn, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter HRB 23165 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den §§ 242 ff., 264 ff. des HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Aufgrund der ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten.

Der Gesellschaftsvertrag entspricht gemäß Mitteilung des Finanzamts Bonn-Außenstadt den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Gemeinnützigkeit im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung.

Die Bilanz ist nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Der Ausweis von Bundeszuweisungen (Zuschüssen) erfolgt abweichend vom Vorjahr in den Umsatzerlösen und nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im Übrigen sind die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen sowie entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Zuschüsse für deren Erwerb angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr vermindert um Zuschüsse angesetzt soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit (bei Anschaffungskosten bis EUR 250,00) in den Aufwendungen ausgewiesen werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten (in der Regel dem Nennwert) angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält aktivierte und folgende Geschäftsjahre

betreffenden Aufwand. Die Auflösung der Posten erfolgt pro rata temporis. Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** werden alle ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr finden abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung, d. h. die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag erfolgt bei diesen Posten unabhängig vom Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Seite 4) zu entnehmen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Der Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** enthält Forderungen in Höhe von EUR 9.303,54 (Vorjahr: EUR 0,00) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Mieten (TEUR 510) und noch nicht genommenen Jahresurlaub (TEUR 96).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesicherter Betrag	Art und Form der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.689	222.689	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	377.633	377.633	0	0	0	
	600.322	600.322	0	0	0	

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen EUR 59.830,84 (Vorjahr: EUR 78.186,00) aus Steuern und EUR 1.404,80 (Vorjahr: EUR 0,00) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

In den Verbindlichkeiten sind **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von EUR 304.238,42 (Vorjahr: EUR 76.758,07) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.948,88 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **Erträge aus Währungsumrechnungen** in Höhe von EUR 1,94 enthalten, davon betreffen EUR 1,94 laufende Kurserträge.

Der **Personalaufwand** enthält **Aufwendungen für Altersversorgung** EUR 404.789,48 (Vorjahr: EUR 110.998,24).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus Währungsumrechnungen** in Höhe von EUR 3,36 enthalten, davon betreffen EUR 3,36 laufende Kursaufwendungen.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung, der weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurde, eingetreten:

Der Gesellschaft wurde bekannt gegeben, dass sie aus den Räumlichkeiten in Berlin, Köthener Straße 4 ausziehen soll. Der Umzug in alternative Räumlichkeiten soll im zweiten Halbjahr 2021 erfolgen.

6. Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr und sind bis heute:

- Corinna Enders, Geschäftsführerin der ZUG, Berlin
- Michael Kracht, Geschäftsführer der ZUG, Berlin

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr der Geschäftsführung gewährten Bezüge betragen für Frau Corinna Enders EUR 154.809,98 (davon Grundgehalt EUR 100.000,00, Versorgungszuschlag EUR 43.059,14 und Ausgleich des Mehraufwands in der privaten

Kranken- und Pflegeversicherung EUR 7.912,84) und für Herrn Michael Kracht EUR 162.253,11 (davon Grundgehalt EUR 100.000,00, Versorgungszuschlag EUR 45.791,95 und Ausgleich des Mehraufwands in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung EUR 12.848,63).

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer - einschließlich der Geschäftsführung - betrug 125 (Vorjahr: 38). Hiervon entfallen auf weibliche Angestellte inklusive Geschäftsführerin 87 und auf männliche Angestellte inklusive Geschäftsführer 38.

Der Gesamtbetrag der sonstigen **finanziellen Verpflichtungen** im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB zum Stichtag ist TEUR 3.204.

Davon entfallen auf Verpflichtungen aus Mietverträgen für unbewegliche Vermögensgegenstände TEUR 2.979.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt TEUR 10 und betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Bonn, den 14. Mai 2020

gez. Corinna Enders
(Geschäftsführerin)

gez. Michael Kracht
(Geschäftsführer)

	Anschaffungskosten							Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2019	Zugänge			davon FK-Zinsen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	Bruttoanschaffungskosten	abzüglich Zuschüsse	Nettoanschaffungskosten	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
entgeltlich erworbene Lizenzen	0,00	26.990,41	26.990,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>26.990,41</u>	<u>26.990,41</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen															
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	494.676,28	494.676,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>494.676,28</u>	<u>494.676,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>521.666,69</u>	<u>521.666,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH mit Hauptsitz Bonn unterstützt als bundeseigenes Unternehmen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) bei der Umsetzung von Förderprogrammen und Projekten. Die ZUG betreut und begleitet vor allem Förderprogramme im Auftrag des BMU administrativ und inhaltlich, übernimmt aber zunehmend auch weitere Aufträge, um so eine Vielzahl politischer Schwerpunktthemen im Bereich Umwelt-, Natur und Klimaschutz in Maßnahmen umzusetzen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt weder Forschung noch Entwicklung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ZUG ist eine vollständig bundeseigene Gesellschaft, das BMU vertritt den Bund als Gesellschafter. Die Gründung der ZUG erfolgte aus der Entwicklung des BMU zu einem Förderministerium und ermöglicht die Bündelung von nicht-ministeriellen Aufgaben mit Bezug zum Zuständigkeitsbereich des BMU in einer flexiblen Organisationsform.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Nach dem Aufsetzen der Vorgesellschaft im Juli 2017 wurde die ZUG im September 2017 gegründet. Das Geschäftsjahr 2019 markiert den Übergang von der Aufbauphase in eine erste Konsolidierungsphase, der Aufbau von Personal, Organisation und Infrastruktur sowie der weiteren Verankerung wesentlicher Instrumente für den Betrieb einer Gesellschaft standen neben dem operativen Geschäft im Fokus. Hierbei konnte das Auftragsportfolio von zwei auf insgesamt elf Einzelaufträge erweitert werden.

Die ZUG wuchs im Berichtszeitraum von knapp 100 auf 182 Mitarbeiter*innen (geschlossene Arbeitsverträge) an den Standorten Berlin, Bonn und seit Jahresmitte auch in Cottbus. Diese werden eingesetzt, um die zunehmenden inhaltlichen Aufgaben in den Einzelaufträgen zu betreuen und gleichzeitig das Funktionieren der GmbH-Strukturen zu gewährleisten.

Im Berichtszeitraum wurde zudem die Entwicklung einer Unternehmensstrategie, die dementsprechende strategische Aufstellung der ZUG und die Erschließung neuer

Geschäftsfelder vorangetrieben. Zur Betreuung des Programms Internationale Klimaschutzinitiative (IKI), des BMU-Programms zur Finanzierung von internationalen Maßnahmen für Klimaschutz und Biodiversität, und der LIFE-Beratungsstelle kamen im Berichtszeitraum weitere zehn Einzelaufträge hinzu. Dazu gehört neben weiteren nationalen und einem internationalen Förderprogramm u. a. auch der Aufbau des Kompetenzzentrums Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) in Cottbus, das am 8. November 2019 offiziell eröffnet wurde.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 ist dementsprechend eine deutliche Steigerung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen in gleicher Höhe zu verzeichnen.

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erlöste die ZUG insgesamt 11.790.299,96€ vor allem aus Bundeszuweisungen, die dem Ausgleich nicht durch andere Erträge gedeckter Aufwendungen für die der Gesellschaft vom BMU übertragenen Aufgaben dienen.

Betriebliche Aufwendungen in gleicher Höhe verursachten im Wesentlichen Positionen wie Personal, Mieten und sonstige Raumkosten, IT-Infrastruktur, Beratungsaufwendungen, Dienstreisen und Büroausstattung. Im Vergleich zum Vorjahr (3.568.558,46€) dokumentiert dies eine deutliche Steigerung der Geschäftstätigkeit. Der Verlust aus dem Jahr 2017 Höhe von 5.417,60 € wurde auf das Geschäftsjahr 2018 vorgetragen und ist in der Bilanz 2019 ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Kosten im Zusammenhang mit der Gründungsphase der ZUG, die dem Programmauftrag IKI zuzurechnen sind. In 2020 wird der entstandene Verlust bei dem zuständigen Referat geltend gemacht

b) Finanzlage

Das Finanzmanagement der ZUG ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. In der Folge sind Verbindlichkeiten zum Stichtag durch Rückstellungen und durch liquide Mittel gedeckt.

Investitionen wurden für Anschaffungen von Büroeinrichtungen, EDV-Anlagen sowie Umbauten im Bestand getätigt und spiegeln den steigenden Bedarf des wachsenden Unternehmens wieder. Abschreibungen erfolgten nicht, da den Investitionen in gleichem Umfang Investitionszuschüsse des Bundes entgegenstanden.

In der Wirtschafts- und Finanzplanung der Gesellschaft werden die erwarteten Aufwendungen für die Einzelaufträge dargestellt. Nach dem Wirtschaftsplan 2020 bzw. Finanzplan 2021-2024 geht die Gesellschaft von folgenden, kumulierten Werten aus:

- 2020: 25.637 T€
- 2021: 25.771 T€
- 2022: 24.247 T€
- 2023: 23.662 T€
- 2024: 23.649 T€

In der Darstellung sind nur bereits beauftragte bzw. fortgeschriebene Einzelaufträge enthalten. Aufgrund der noch anhaltenden Geschäftsfeldentwicklung ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt vom Unternehmensauf- und ausbau und der Erweiterung des Aufgabenportfolios von einem auf insgesamt zwölf Einzelaufträge. Durch die gemeinnützige Ausrichtung der Gesellschaft standen den Aufwendungen Erträge aus Bundeszuweisungen in gleicher Höhe entgegen.

Bei den dargestellten Umsatzerlösen handelt es sich fast ausschließlich um Entgelte des BMU für beauftragte Leistungen.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Aufbau- und Geschäftsaktivitäten im Berichtszeitraum wurden Maßnahmen zur Wahrung von Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption weitergeführt, darunter insbesondere:

- Die ZUG führt ihre Personalgewinnung unter Gewährleistung der beruflichen Gleichstellung der Geschlechter durch und fördert die Vielfalt unter den Beschäftigten. Von schwerbehinderten Bewerber*innen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt, bei gleicher Eignung werden sie bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten sind willkommen.
- Im Bereich Korruptionsvorsorge wurde die ZUG nach der Gründung zunächst von der stellvertretenden Ansprechperson im BMU unterstützt. Im Berichtszeitraum hat die Geschäftsführung einen Integritätsbeauftragten bestellt, der für die Korruptionsprävention zuständig ist.
- Im operativen Geschäft – insbesondere im Rahmen der IKI-Programmbetreuung – werden etablierte Standards wie der systematische Safeguard-Ansatz fortgeführt, um negative Auswirkungen von Vorhaben auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden. Bei von der ZUG betreuten Förderaktivitäten werden entsprechende Regelungen, soweit erforderlich, weiterentwickelt bzw. neu etabliert.
- Kennzahlen für Gender und Quote Schwerbehinderte werden im Personalbereich erfasst und regelmäßig berichtet.
- Korruptionsvorsorge: Sensibilisierungsmaßnahmen werden bei Einstellung sowie durch regelmäßige Informationen durchgeführt und berichtet.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Nutzung von Teilzeitmodellen

5. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als gut bzw. stabil eingeschätzt.

III. Zweigniederlassungsbericht

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Bonn und Zweigniederlassung in Berlin eröffnete nach Gesellschafterbeschluss vom 22. Juli 2019 eine weitere Zweigniederlassung in Cottbus.

Der Einsatzort des Personals wird durch den Bedarf der jeweils beauftragenden BMU-Organisationseinheit bestimmt. Der Großteil der ZUG-Beschäftigten ist in der von Berlin aus federführend gesteuerten IKI beschäftigt und daher am Standort Berlin eingesetzt.

Aufgrund gestiegener Raumbedarfe des BMU in Berlin und dessen beabsichtigter Nutzung der Räumlichkeit der ZUG in der Köthener Straße 4 (KTR 4), war die ZUG ab Januar erneut auf der Suche nach neuen und langfristigen Räumlichkeiten. Im Dezember 2019 hat die ZUG einen Mietvertrag für ein 2021 zu beziehendes Objekt geschlossen. Für die Übergangszeit ab Mitte 2020 wird die ZUG sich auf mehrere Standorte in der Berliner Innenstadt verteilen.

Am Hauptsitz Bonn sind zum Ende des Berichtszeitraumes sechs Beschäftigte unter Vertrag genommen, die ZUG ist dort weiterhin in der Liegenschaft des BMU am Robert-Schuman-Platz 3 untergebracht. Am Standort Cottbus arbeiten sechs Beschäftigte, die Räumlichkeiten in der Karl-Liebnecht-Straße 33 bieten ausreichend Raum für Wachstum.

IV. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und Einfluss auf die voraussichtliche Entwicklung haben, wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

V. Prognosebericht

Die Entwicklung der ZUG im Jahr 2020 wird neben weiterem Wachstum auch zunehmend durch die Konsolidierung des Aufgabenportfolios sowie der Strukturen und Prozesse geprägt sein. Als allgemeine rechtliche Grundlage der Zusammenarbeit zwischen BMU und ZUG im operativen Geschäft gilt weiterhin der am 27. Dezember 2018 geschlossene Rahmenvertrag.

Im Jahr 2020 wird die ZUG im Kerngeschäft nach jetzigem Stand mehrere nationale und internationale Förderprogramme betreuen: die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI), „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (DAS-Förderprogramm), das Maßnahmenprogramm zum Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 und Klimaschutzplan

2050, „Kommunale Modellvorhaben“, „Künstliche Intelligenz“, „Wildnisfonds“ sowie das Programm gegen „Meeresmüll“. Hinzu kommen die LIFE-Beratungsstelle, das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI), „Wettbewerb Mobilität“ und die Unterstützung des Nationalen Netzwerk Nachhaltiger Konsum.

Im Laufe des Jahres 2020 sollen zur Betreuung der Förderprogramme bzw. Einzelaufträge und zur Übernahme der ebenfalls steigenden zentralen Aufgaben weitere Mitarbeiter*innen eingestellt werden, so dass derzeit mit ca. 250 Beschäftigten zum Jahresende gerechnet wird. Die stufenweise Schaffung und Bereitstellung der notwendigen und dauerhaften Infrastruktur, wie z. B. Räumlichkeiten und IT-Ausstattung, wird auch 2020 fortgeführt.

Da der Bund die für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks notwendigen Mittel zur Verfügung stellt, wird eine ausgeglichene Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erwartet.

VI. Chancen- und Risikobericht

Mit der Unterstützung des BMU bei der systematischen und kohärenten Verwirklichung seiner förderpolitischen Zielsetzungen schließt die ZUG eine wichtige Lücke. Indem die ZUG nicht-ministerielle Aufgaben aus dem Bereich der Projektförderung flexibler organisiert und bündelt, kann sich das BMU auf die ministerielle Kernaufgabe der politisch-strategischen Steuerung konzentrieren.

Die ZUG kann das vom Gesellschafter geplante Wachstum erfüllen, wie die Erweiterung des Aufgabenportfolios zeigt. Die Übertragung von weiteren Aufgaben ist unter Gesichtspunkten der ab 2020 anstehenden Konsolidierung der Gesellschaft sowie von Strukturen und Personal auszugestalten.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass auch im Jahr 2020 mit Unwägbarkeiten in der Personalgewinnung zu rechnen ist. Diese wird entscheidend davon abhängen, inwieweit die spezifischen Anforderungsprofile auf dem Arbeitsmarkt vorhanden sind und wie attraktiv eine Beschäftigung bei der ZUG eingeschätzt wird. Durch die thematische Aufgabenstellung der ZUG im Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie u. a. durch das Angebot unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse sind wichtige Anreize gesetzt.

Mit Beginn der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus Sars-CoV-2 in Deutschland ab Ende Februar hat die ZUG umgehend ein Krisenmanagement aufgebaut und Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft ergriffen. Hierzu zählten u. a. die Ernennung eines Corona-Beauftragten mit medizinischem und epidemiologischem Hintergrund sowie die Schaffung eines interdisziplinär besetzten Krisenstabs „CORONA“. Dieser hat im Rahmen der Pandemie-Planung ein Konzept zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit im minimalen Notfallbetrieb entwickelt, eine Risikoanalyse durchgeführt, kritische Prozesse gesichert und Schlüsselfunktionen für den Betrieb der Gesellschaft identifiziert.

Die Regelungen zur Arbeitszeit und zum Arbeitsort wurden derart flexibilisiert und angepasst sowie die entsprechende IT-Infrastruktur beschafft und eingerichtet, dass alle

Mitarbeiter*innen ab dem 16. März 2020 grundsätzlich von zu Hause arbeiten konnten. Gleichzeitig wurden Gespräche und Abstimmungen zur Weiterführung und Gewährleistung von vertraglich vereinbarten Leistungen mit den Auftraggebern geführt und diesbezügliche weitergehende Schritte zur Zusammenarbeit und Priorisierung ergriffen, einschließlich Kommunikationsmaßnahmen gegenüber Projektdurchführern in den Förderprogrammen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Entwicklung der Gesellschaft sind bislang nicht abschließend abzusehen. In den Einzelaufträgen bestehen teilweise Risiken, die sich vor allem aus den erforderlichen Anpassungen in der Arbeitsorganisation und den Prozessen sowie veränderter Personalkapazitäten vor allem durch stark eingeschränkte Betreuungsmöglichkeiten von Kindern und Angehörigen ergeben haben. Die Leistungsfähigkeit der Organisation, die Leistungserbringung gegenüber den Auftraggebern, sowie Chancen und Risiken der Krise werden kontinuierlich und systematisch evaluiert. Zeitliche Planungshorizonte für Unternehmensentwicklung und operatives Geschäft müssen aufgrund zukünftiger Entwicklungen im Zusammenhang mit Corona ggf. angepasst werden. Die zur Bekämpfung der Corona-Krise geplanten Maßnahmen in den Konjunkturpaketen der Bundesregierung oder dem „Green Deal“ der EU-Kommission deuten schließlich auf eine gestiegene Bedeutung von Förderaktivitäten im Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz hin.

Im operativen Geschäft der von der ZUG betreuten Programme brauchen die geförderten Projektdurchführer wegen der Corona-Krise oft mehr Zeit, um ihre Projekte wie geplant umzusetzen, oder haben andere Anpassungsbedarfe z. B. wegen abgesagter Veranstaltungen oder ausgefallener Dienstreisen. Die ZUG prüft daher kontinuierlich, wie sie die Rahmenbedingungen für die Projektarbeit vereinfachen kann; so wurde hierzu etwa im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative ein Dokument mit häufig gestellten Fragen (FAQs) auf der Website veröffentlicht. Bei der Gesellschaft selbst ergeben sich Corona-bedingt Anpassungen in der Arbeitsorganisation und in den Prozessen sowie veränderte Personalkapazitäten vor allem durch stark eingeschränkte Betreuungsmöglichkeiten von Kindern und Angehörigen. Es ist mit Minderausgaben im Bereich Dienstreisen und Veranstaltungen sowie mit Mehrausgaben bei der IT zu rechnen.

Der Aufbau von Infrastruktur, Anmietung von Büroräumen und Umzüge können weiterhin einen erheblichen Investitionsbedarf bedeuten. Erforderlichenfalls werden externe Dienstleister zur Beratung oder zum Auslagern von Aktivitäten eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sowie der mit dem Gesellschafter abgestimmten Planung bei der Geschäftsfeldentwicklung und dem Aufbau der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung keine Risiken, die die geplante Entwicklung durchgreifend beeinträchtigen oder den Bestand gefährden könnte.

Bonn, im Juni 2020

Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Corinna Enders, Geschäftsführerin

Michael Kracht, Geschäftsführer